

Praktikum im Rahmen der EX-IN-Qualifizierung

Was ist EX-IN?

EX-IN steht für Experienced Involvement und zielt auf die Beteiligung von Psychiatrie-Erfahrenen. Als Experten aus Erfahrungen können sie eine wichtige Ergänzung des Wissens der Experten aus Ausbildung sein.

EX-IN Genesungsbegleitung vermitteln Hoffnung

Das Konzept basiert auf der Überzeugung, dass Menschen, die eine schwere psychische Krise durchlebt haben, Erfahrungen gemacht haben, die für andere in ähnlichen Situationen hilfreich sein könnten. Diese Menschen können ihre Erfahrungen nutzen, um andere besser zu verstehen, sie unterstützen und sie in ihren individuellen Bedürfnissen und Zielen empathisch zu begleiten.

Genesungsbegleiter unterstützen Patienten auf ihrem ganz persönlichen Weg, geben Menschen in Krisen wieder Hoffnung durch ihre Geschichte, Hoffnung durch besondere Begleitung. Durch die Krisenerfahrung der Genesungsbegleiter kann eine schnelle, selbstverständliche und vertrauensvolle Beziehungsgestaltung entstehen. Außerdem können sie psychisch erkrankten Menschen zeigen, was sie selbst durch ihr Empowerment und Recovery leisten müssen. Diese neue Berufsgruppe kann vor dem Hintergrund der eigenen Krankheits- und Behandlungserfahrung die Menschen in Krisen zum Teil anders verstehen.

Der Genesungsbegleiter ist Ansprechpartner oder Vermittler, manchmal auch „Anwalt“ für psychisch erkrankte Menschen.

EX-IN-Dozenten verändern Sichtweisen

Die Beteiligung der Experten aus Erfahrung soll dazu beitragen, das Wissen über die Gesundung von einer psychischen Erkrankung und die Aus-, Fort- und Weiterbildung von psychiatrischen Fachkräften zu verbessern. Als Mitarbeiter in psychosozialen Einrichtungen können EX-IN Genesungsbegleiter dazu beitragen, die Angebote besser auf die Bedürfnisse ihrer Nutzer abzustimmen und deren Gesundung zu fördern.

Aber auch Inhalte und Strukturen in der Ausbildung von psychiatrischem Fachpersonal können durch Beteiligung von Genesungsbegleitern verbessert werden und den Blickwinkel verändern.

Die Beteiligung von Psychiatrie-Erfahrenen

- macht ein Wissen über Genesung fördernde Faktoren zugänglich
- hilft psychische Erkrankungen besser zu verstehen
- bereichert die Ausbildung von Fachkräften in der Psychiatrie
- erweitert die Nutzerorientierung der Angebote

EX-IN-Qualifizierung

In der EX-IN-Qualifizierung werden die subjektiven Erfahrungen der einzelnen Teilnehmer in einem gemeinsamen Wissen- und Erfahrungsraum überführt. Die Qualifizierung gliedert sich in Basis- und Aufbaukurs:

Module im Basiskurs

1. Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden
2. Empowerment in Theorie und Praxis
3. Erfahrungen und Teilhabe
4. Dialog
5. Perspektiven und Erfahrungen von Genesung (recovery)

Aufbaumodule

6. Unabhängige Fürsprecher in der Psychiatrie
7. Selbsterforschung
8. Assessment
9. Begleiten und Unterstützen
10. Krisenintervention
11. Lernen und Lehren
12. Portfolio

Praktika im Rahmen der EX-IN- Qualifizierung

Die EX-IN-Qualifizierung beinhaltet zwei Praktika im Umfang von mindestens 180 Stunden. Im Basismodul absolvieren die Teilnehmer ein „Schnupperpraktikum“ mit einem Umfang von mindestens 60 Stunden. Das Aufbaumodul beinhaltet ein Praktikum im Umfang von mindestens 120 Stunden.

Die Stundenzahl kann – je nach Leistungsfähigkeit des Teilnehmers – auf einen längeren Zeitraum verteilt werden. Die wöchentliche Einsatzzeit muss mit der Struktur des Dienstes vereinbar sein. Der Teilnehmer muss über seine Praktika einen schriftlichen Bericht erstellen. Für die Anzahl der geleisteten Praktikumsstunden ist eine schriftliche Bestätigung der Praktikumsstelle vorzulegen. Vor dem Praktikumseinsatz muss der Teilnehmer ein Kennenlerngespräch vereinbaren, am besten mit seinem Anleiter und bespricht anhand eines von der Akademie der Bezirkskliniken Schwaben erstellten Fragenkatalogs sein Praktikum inhaltlich.

Einsatzbereiche

Die Einsatzmöglichkeiten für EX-IN Genesungsbegleitern sind vielfältig. Der Teilnehmer kann sich seine Praktikumsstelle selbständig suchen, sie muss aber vorab mit der Kursleitung abgestimmt werden. In der Einrichtung, in der der Teilnehmer selbst in Behandlung war oder ist, sollte kein Praktikum absolviert werden, da es schwer ist, die Rolle des Genesungsbegleiters zu finden. Praktikumsstellen können z.B. sein: Wohnheime, ambulant betreutes Wohnen, Sozialpsychiatrische Zentren, Tagesstrukturelle Förderung, Kliniken, Beratungsstellen...

Folgende Aspekte sind inhaltlich vorgesehen:

- Einbindung in das Team durch regelmäßige Teilnahme an Team- und Fallbesprechungen und informellen Kontakten im Büro
- Kennenlernen der Arbeit in verschiedenen Bereichen, Teilnahme an Hausbesuchen, gemeinsame Begleitung zu Behörden
- Hospitation bei Gruppenangeboten
- Exemplarisches Kennenlernen der anderen Dienste vor Ort
- Einführung in die rechtlichen und organisatorischen Grundlagen der Arbeit
- Teilnahme an Hilfeplangesprächen, Visiten

Inhalt und Form des Praktikums sind vorab mit der Praktikumsstelle ausführlich zu besprechen (siehe Anhang 1). Ein schriftlicher Praktikumsvertrag wird empfohlen.

Datenschutzerklärung

Jeder EX-IN Praktikant unterzeichnet die Datenschutzerklärung der jeweiligen Dienststelle. Es ist für einen Praktikumseinsatz Voraussetzung, mit sensiblen Daten verantwortungsvoll umzugehen. Die Datenschutzerklärungen sind für die ganze Einrichtung, in der das Praktikum absolviert wird, bindend.

Anleitung

Die Praktikumsstelle benennt für den EX-IN Praktikanten eine feste Ansprechperson im Team als Praxisanleiter. Der Praxisanleiter begleitet den Praktikanten bei der Einarbeitung und unterstützt die individuellen Lernziele des Praktikanten.

Im Rahmen des Modellprojekts im Bezirk Schwaben findet zusätzlich eine Praxisbegleitung durch die Akademie der Bezirkskliniken Schwaben statt. Der EX-IN Praktikant erklärt sich damit einverstanden, dass Kursleitung und EX-IN Praxisbegleitung Kontakt mit der Praktikumsstelle aufnehmen. Die Anforderungen des Datenschutzes werden dabei berücksichtigt.

Praktikumsbeschreibung

Für das Praktikum im Basismodul stellt die Praktikumsstelle eine Bescheinigung über die absolvierten Praktikumsstunden aus (siehe Anhang 2).

Das Praktikum im Aufbaumodul beinhaltet zusätzlich eine Beschreibung der Tätigkeiten (siehe Anhang 3).

Der Praktikant erstellt zu jedem Praktikum einen ausführlichen Praktikumsbericht (siehe Anhang 4).

Anhang 1

Hilfe für das Praktikumsgespräch

Wir empfehlen vor dem Praktikum möglichst viele Dinge zu klären. Wichtig sind dabei:

- Aufgabengebiet möglichst klar festlegen und das Team darüber informieren
- Kennenlerngespräch vor dem Praktikum
- Form der Einbeziehung in die Arbeit des Dienstes (z.B. aktive Teilnahme an Besprechungen, Supervisionen und Teamsitzungen)
- Befugnis zur Einsicht in Akten und Dokumente
- Freiräume für die EX-IN-Tätigkeit
- Was könnte anstrengend sein?

Vereinbare bitte ein erstes Kennenlerngespräch vor dem Praktikum und nehme Informationen zu EX-IN sowie die Praktikumsrichtlinien mit. Um Dein Praktikum mit der Praktikumsstelle gut vorzubereiten, kläre im ersten Kennenlerngespräch die folgenden Fragen.

Praktikumsstelle: _____

Mein Ansprechpartner: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Vorgespräch für mein Praktikum:

1. Was sind Ihre Wünsche und Erwartungen an mich als Praktikant? Was wird meine Rolle im Team sein?

2. Wann sind meine Arbeitszeiten? Wer wird als Praxisanleiter/in für mich zuständig sein?

3. Mit welchen Inhalten und Abläufen soll ich mich erst mal nur vertraut machen (z.B. Tagesablauf, Dokumentation)?

4. Wo kann ich mich später vielleicht konkret beteiligen? Welche Aufgaben könnte ich übernehmen? Was könnte ich ausprobieren? (z.B. Teilnahme an Gruppenangeboten, Alltagsaktivitäten, Begleitdienste....)

5. Mit welchen Klienten/Patienten könnte ich sprechen? Wo sind günstige Bedingungen für Genesungsgespräche? Soll und ggf. wie kann ich meine Perspektive ins Team einbringen? Kann ich ggf. an Supervisionssitzungen teilnehmen?

6. Wie sollen wir uns ansprechen? „Du“ oder „Sie“?

7. Was wollen Sie über EX-IN oder meine Person wissen? Haben Sie Fragen an mich?

8. Wie gehe ich mit Problemen um, wie kann ich mich vor Überforderung schützen?

Platz für weitere Fragen und Anmerkungen

Das Praktikum beginnt am _____ um _____ Uhr. Ich melde mich
bei Frau / Herr _____ .

Anhang 2

Praktikumsbescheinigung Basismodul

Frau / Herr _____

wohnhaft in _____

hat vom _____ bis zum _____ ein Praktikum

bei (Praktikumsstelle) _____

in (Abteilung / Station o.ä.) _____

abgeleistet.

Die wöchentliche Arbeitszeit betrug durchschnittlich _____ Stunden.

Das Praktikum umfasste insgesamt _____ Stunden.

Während seines Praktikums hat Frau / Herr _____
folgende Tätigkeiten gesehen:

Für die Praxisanleitung war Frau / Herr _____ zuständig.

Telefon: _____

Ort _____

Datum _____

Unterschrift

Stempel

Anhang 3

Praktikumsbescheinigung Aufbaumodul

Frau / Herr _____

wohnhaft in _____

hat vom _____ bis zum _____ ein Praktikum

bei (Praktikumsstelle) _____

in (Abteilung / Station o.ä.) _____

abgeleistet.

Die wöchentliche Arbeitszeit betrug durchschnittlich _____ Stunden.

Das Praktikum umfasste insgesamt _____ Stunden.

Während seines Praktikums hat Frau / Herr _____
folgende Tätigkeiten übernommen:

Für die Praxisanleitung war Frau / Herr _____ zuständig.

Telefon: _____

Ort _____

Datum _____

Unterschrift

Stempel

Anhang 4

Hinweise zum Praktikumsbericht

Basispraktikum

1. In welcher Einrichtung / Dienst habe ich mein Praktikum absolviert? (Beschreibe den Dienst, seine Angebote und die Aufgaben der Mitarbeiter)
2. Wie bin ich auf diese Praktikumsstelle gekommen?
3. Was hat mich an diesem Praktikum interessiert? Was wollte ich erfahren?
4. Was war meine Aufgabe während des Praktikums? Welche Tätigkeiten habe ich ausgeführt?
5. Wie habe ich mich in meiner Rolle gefühlt, wie habe ich sie ausgefüllt?
6. Wie haben andere auf mich reagiert?
7. Was ist mir aufgefallen, wovon habe ich besonders gelernt (positiv oder negativ)?
8. Was ist mir gut gelungen?
9. Wo habe ich meine Qualitäten/Erfahrungen einsetzen können? (Beschreibe eine Situation, in der Du Dich hilfreich erlebt hast)
10. Sind meine (Lern-)Wünsche erfüllt worden?
11. Welche Erfahrung habe ich in der Arbeit mit psychisch kranken Menschen sammeln können? Konnte ich den Perspektivwechsel vollziehen? Wem habe ich mich näher gefühlt? Habe ich mich eher auf Patienten/Besucher/Bewohnerseite gesehen/angenommen gefühlt? Oder sah bzw. fühlte ich mich eher auf der Profiseite wohl? Woran lag es, dass ich das so wahrgenommen habe?

Aufbaupraktikum

1. In welcher Einrichtung / Dienst habe ich mein Praktikum absolviert? (Beschreibe den Dienst, seine Angebote und die Aufgaben der Mitarbeiter)
2. Wie bin ich auf diese Praktikumsstelle gekommen?
3. Was hat mich an diesem Praktikum interessiert? Was wollte ich erfahren?
4. Was war meine Aufgabe während des Praktikums? Welche Tätigkeiten habe ich ausgeführt? Was war mein Angebot?
5. Wie haben andere auf mich reagiert? (Alle Rollen im Setting)
6. Was ist mir aufgefallen, wovon habe ich besonders gelernt (positiv oder negativ)?
7. Was ist mir gut gelungen?
8. Wo habe ich meine Qualitäten/Erfahrungen einsetzen können? (Beschreibe eine Situation, in der Du Dich hilfreich erlebt hast)
9. Sind meine (Lern-)Wünsche erfüllt worden?
10. Welche Lerninhalte, die ich in der Weiterbildung erlernt habe, konnte ich in der Praxis anwenden und wie ist meine Erfahrung damit?
11. Welche Aufgaben könnten EX-IN Genesungsbegleiter in der Einrichtung übernehmen?
12. Habe ich meine Rolle als Genesungsbegleiter gefunden? Woran mache ich das fest?